

VDH

VVR - Westfalendamm 174 - 44141 Dortmund

1. Shetland Sheepdog Club Deutschland e.V.

Herrn Josef Hartich

1. Vorsitzender

Raiffeisenstr. 7

67307 Göllheim

Mitglied der Föderation
Cynologique InternationaleWestfalendamm 174
44141 Dortmund
Telefon (0231) 592 00-0
Telefax (0231) 592 440
E-Mail: info@vdh.de
Internet: www.vdh.dePostbank Dortmund
BLZ 440 100 55
Konto-Nr. 1241 464
Sparkasse Dortmund
BLZ 440 501 99
Kontonummer 281 00h 499
U.N.-Nr. DE 124 912 710

mc-bl / 16. Juni 2009

Bekämpfung des MDR1-Defektes bei den Rassen Collie und Sheltie

Sehr geehrter Herr Hartich,

der VDH-Vorstand hat sich in seiner Sitzung am 08. Juni 2009 ausführlich mit der Bekämpfung des MDR1-Defektes bei den Rassen Collie und Sheltie befasst.

Die betreffenden Vereine hatten zuvor mehrfach umfassend Gelegenheit, ihre diesbezüglichen Vorstellungen und Zuchtprogramme darzustellen und zu erläutern. So fand am 01. November 2008 eine MDR1-Gesprächsrunde in Dortmund statt. Die Ergebnisse dieser Gesprächsrunde wurden mit Schreiben vom 20. November 2008 den betreffenden Vereinen mitgeteilt.

Mit Schreiben vom 14. Januar 2009 wurden die betreffenden Vereine gebeten, Informationen zum Sachstand und zum weiteren Vorgehen mitzuteilen.

Im nächsten Schritt wurde der Sachverhalt zur Bekämpfung des MDR1-Defektes bei den Rassen Collie und Sheltie im Wissenschaftlichen Beirat des VDH in seiner Sitzung am 25./26. April 2009 erörtert. Der Wissenschaftliche Beirat hat eine Beschlussempfehlung verabschiedet und an den VDH-Vorstand weitergeleitet.

Der VDH-Vorstand hat in seiner Sitzung am 08. Juni 2009 auf Grundlage dieser Beschlussempfehlung des Wissenschaftlichen Beirates gemäß VDH-Satzung § 6 Abs. 1 und VDH-Zucht-Ordnung § 1 Abs. 7 folgenden Beschluss gefasst:

Die für die Rassen Collie und Sheltie zuständigen Zuchtvereine müssen ab dem 01. November 2009 sämtliche Zuchttiere bezüglich des MDR1-Defektes testen lassen mit dem Ziel, keine +/- Nachkommen zu erzeugen. +/-Hunde sind homozygot für die nt330(del 4) Mutation im MDR1-Gen. Um dieses Ziel zu erreichen, dürfen +/- und +/- Hunde nur mit +/- Tieren verpaart werden.


Die notwendigen Gentests dürfen nur in Labors durchgeführt werden, bei denen die nt230 (del 4) Mutation im MDR1-Gen (4 Basenpaare umfassende Deletion) direkt nachgewiesen wird. Dies gilt so lange, wie keine andere, wissenschaftlich überprüfte Methode vorhanden ist, die den gleichen Sicherheitsgrad beim Nachweis des MDR1-Defektes aufweisen. Als Referenzmethode ist die direkte Sequenzierung des Genabschnittes des MDR1-Gens mit der nt230 (del 4) Mutation zu verwenden.

Das Testen aller Welpen bezüglich des MDR1-Defektes während zweier Zuchtjahre wird zur Information über die Verbreitungssituation in den betroffenen Rassen empfohlen.

Begründung:

Es besteht im Wissenschaftlichen Beirat und im VDH-Vorstand zwar Einigkeit darüber, dass es sich bei dem MDR1-Defekt nicht um eine Krankheit handelt. Dennoch sind die +/- Hunde durch ihre Medikamentenunverträglichkeit gefährdet, zumal immer mehr Hinweise auftreten, dass der MDR1-Defekt noch weitere Komplikationen verursachen könnte. Die Zuchtmaßnahmen sind so ausgewählt, dass keine nennenswerten Einschränkungen der Zuchtbasis auftreten können. Somit besteht kein Grund, weiterhin +/- Nachkommen zu erzeugen. Bei dieser Ausgangslage ist ein einheitliches Vorgehen der betreffenden Vereine sicherzustellen und unerlässlich.

Mit freundlichen Grüßen


Bernhard Meyer
Hauptgeschäftsführer